

TRANSURBAN Residency Dortmund | 15.08. – 12.09.2021

Ort: Huckarder Straße 122-181, an der Emscher unter der Mallinckrodtbrücke

Programmübersicht

Datum	Uhrzeit	Format	Programminfo
So, 15.08.	15:00–17:00	Eröffnung, Picknick & Ortserkundung	Eröffnung und Vorstellung aller beteiligten Akteur*innen Sinnliche Ortserkundung
Fr, 20.08.	18:00–22:00	Mukke & Drinks #hiphop #funk #raggae	CMERN & OPSAY Stivo_159 Richard DJ Clubkind Visuals
So, 22.08.	15:00–17:00	Stadtgespräch & Ortsanalyse	Stadtgespräch I: Mallinckrodt-Brücke - Was war? Was ist? Was kommt?
Fr, 27.08.	18:00–22:00	Mukke & Drinks #rock	Bongbongbeerwizards
So, 29.08.	15:00–17:00	Stadtgespräch & Ortspotenziale	Stadtgespräch II: Jede Stadt braucht einen DIY-Skatepark, damit was passiert!
Fr, 03.09.	18:00–22:00	Skate-Filme, Mukke & Drinks #techno	Sebastian Reschke & die Cosyphos e.V. Crew
Sa, 04.09.	12:00–18:00	Skate & Create	Skateboardinitiative Dortmund
So, 05.09.	15:00–17:00	Stadtgespräch & Mitgestaltung	Stadtgespräch III: Stadt selber machen - Was? Wie? Zukunft der Stadtplanung?
Do, 09.09.	19:00–22:00	Wandelbar	Urbanität neu denken zusammen mit dem die Urbanisten e.V.
Fr, 10.09.	18:00–22:00	Skaten, Mukke & Drinks #techno	Skaten mit Roberto Cuellar
Sa, 11.09.	14:00–20:00	Einweihung & Skate-Contest	Eröffnung der Skate-Skulptur von Roberto Cuellar und Best-Trick-Contest
So, 12.09.	15:00–17:00	Vernissage & Zukunftsgespräch	Abschlusspräsentation von Roberto Cuellar und gemeinsame Reflexion aller Programmpartner*innen: „Möglichkeiten und Grenzen künstlerischer Raumverhandlung und -aneignung durch offene Experimentierräume“

Das Programm entwickelt sich fortlaufend. Den aktuellen Stand finden Sie immer unter trans-urban.de/programm-2021.

Öffnungszeiten Prozessraum & Infopoint:

Mo – Fr | 15:00 – 18:00 Uhr

Sa & So | 11:00 – 18:00 Uhr

Die folgenden Projektpartner sind an der *TRANSURBAN Residency Dortmund* beteiligt:

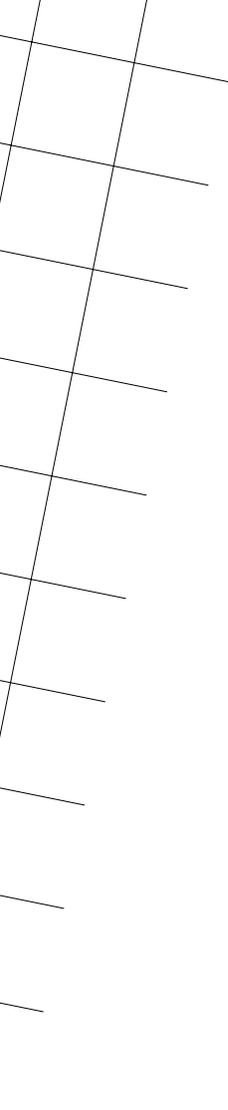
Die Urbanisten e.V.

Die Urbanisten sind ein gemeinnütziger Verein aus Dortmund, der seit 2010 im Unionviertel angesiedelt ist. Sie verfolgen das Ziel, das städtische Zusammenleben der Menschen zu verbessern und neue Perspektiven für eine nachhaltige Entwicklung des urbanen Lebensraums zu entwickeln. Im Zentrum ihrer Arbeit steht der öffentliche Raum als Schnittstelle zwischen bestehenden Kulturformen, wachsenden Strukturen und den individuellen Vorstellungen der Menschen. Der Verein ist Impulsgeber, Initiator und Beteiligungsplattform und widmet sich den Aktionsfeldern Kunst im öffentlichen Raum, Stadtforschung und -entwicklung, Upcycling und Do-It-Yourself, Urban Games sowie Urban Gardening und Farming. Als vielfältiges Netzwerk für die aktive Mitgestaltung der eigenen Stadt vernetzen sie lokale Akteure und unterstützen Stadtbewohner*innen darin, ihre Ideen und Potenziale zu verbinden. Neben der Aktivierung, Vernetzung und Einbindung der Menschen vor Ort stellt auch die Bildung, Forschung und Entwicklung einen wichtigen Teil der Vereinsarbeit dar. Ein kreatives Team, das sich für eine lebendige und lebenswerte Zukunft stark macht und eine Beteiligungskultur etabliert, die eine lokale, kreative und lebendige Form urbanen Lebens greifbar macht.

Skateboardinitiative Dortmund

Der Verein zur Förderung der Jugendkultur Dortmund e.V., besser bekannt als Skateboardinitiative Dortmund, ist ein seit 2008 eingetragener gemeinnütziger Verein. Neben der Funktion als Sprachrohr für die lokale und überregionale Skateboardszene gegenüber der Politik und den öffentlichen Einrichtungen der Stadt Dortmund, bewirtschaftet der Verein seit 2012 die einzige Indoor-Skateboardhalle der Ruhrregion; den Skatepark Dietrich-Keuning-Haus.

Um die Interessen der Vereinsmitglieder und der Skateboardszene voranzubringen, wurden über die letzten Jahre hinweg viele erfolgreiche Kooperationen mit Institutionen und Vereinen der Stadt Dortmund durchgeführt, u. a. mit dem Verein die Urbanisten e.V., dem Jugendamt Dortmund und dem Dortmunder U. Das bisher größte Projekt des Vereins war, neben der Bewirtschaftung der Skatehalle, der Bau des sogenannten D.I.Y (Do-It-Yourself) Skatepark U_topia vom Mai 2018 bis Juli 2020 direkt hinter dem Dortmunder U. Durch die Eigenleistung des Vereins und das Engagement Vieler entwickelte sich dort innerhalb kürzester Zeit ein kompletter Rampenpark mit um die 30, größtenteils selbstgebauten Skate-Rampen. Der Park war sowohl national als auch international bekannt und wurde schnell zu einem Attraktionspunkt - nicht nur innerhalb der Dortmunder Skateszene, sondern auch durch den kulturellen Mehrwert für alle Bewohner*innen der Stadt Dortmund. So erhielten alle Veranstaltungen, die innerhalb der zwei Jahre auf dem D.I.Y. Skatepark U_topia stattfanden, großen Zuspruch innerhalb der Bevölkerung.



Genau dieses Potential der Erschaffung eines Begegnungsraumes für verschiedene Subkulturen und Anwohner*innen möchte die Skateboardinitiative in ihrer Vereinsarbeit an neuen Orten innerhalb der Stadt Dortmund in den nächsten Jahren ausbauen.

Roberto Cuellar

„Skateboarding ist eine in höchstem Maße individuelle und vielseitige Ausdrucksform und somit per se auch eine Kunstform.“

- Roberto Cuellar

Die beeindruckenden Arbeiten des Künstlers Roberto Cuellar bewegen sich zwischen Installationen und Skulpturen, Interior Design und urbaner Kunst. Im Alter von zwölf Jahren entdeckte der gebürtige Mexikaner das Skateboarding für sich und erkannte früh, dass es sich dabei auch um eine besondere Form der Selbstdarstellung handelt. Noch vor seinem Studium an der Kunstakademie in Düsseldorf brachte ihn sein Interesse an Grafikdesign schließlich dazu, seine ersten eigenen skatebaren Kulissen zu kreieren.

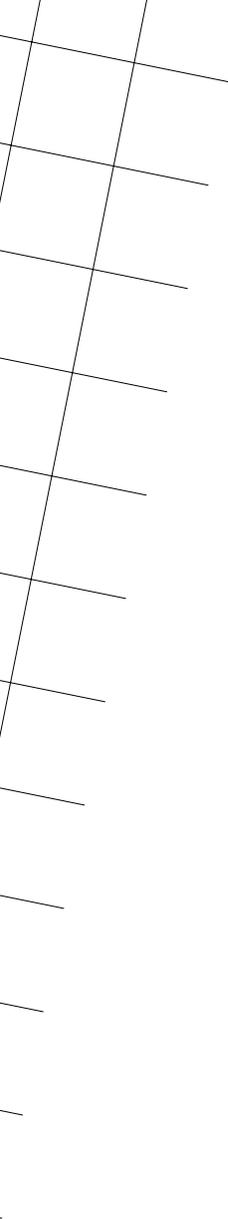
Cuellars formale Merkmale sind eine geometrische und grafische Formsprache. Zusammen mit technischer Komplexität und einer Vielzahl von Materialien wie Holz, Stahl, Kunststoff, Beleuchtung und anderen Komponenten, die auf spielerische Weise kombiniert werden, entstehen Szenen, die zwischen Innenarchitektur und Bühnenbild oszillieren.

Im Zentrum der so erschaffenen skatebaren Installationen steht dabei stets die Wahrnehmung der Umwelt und die Interaktion mit ihr. Sie initiieren eine performative Handlung des Publikums, das die Skulpturen benutzen und so seine Spuren hinterlassen soll. Aufbauend auf der Erkundung und Erforschung des Raumes rückt die Installation in den Mittelpunkt der Transformation des ausgewählten Ortes, prägt diesen nachhaltig und macht ihn dauerhaft nutzbar. Am Ende steht eine ortsspezifische Arbeit, deren urbaner Kontext sich in Materialität und Formsprache wiederfindet.

Im Rahmen der TRANSURBAN Residency in Dortmund entwirft und baut Roberto Cuellar in einem kollaborativen Prozess mit der Skateboardinitiative Dortmund und Studierenden der FH Dortmund eine multifunktionale Raumsulptur, die eine neue Wertschätzung des Raumes schaffen und dabei mehrere Nutzungen zugleich ermöglichen soll. Neben Bewegung werden auch Denken, Austausch, Visuelles, Hörbares und Physisches in ihr miteinander verbunden.

FH Dortmund (Design | ARDEAS)

Im Rahmen des Lehrprojekts ARDEAS der Fachhochschule Dortmund sind Masterstudierende aus den Fachbereichen Architektur, Design und Angewandte Sozialwissenschaften am Dortmunder Residenzprogramm beteiligt. Interkulturell, interdisziplinär und international zusammengesetzte Gruppen untersuchen aus verschiedenen Perspektiven und mit viel Engagement den Programmort der TRANSURBAN Residency in Dortmund. Betreut werden sie von einem interdisziplinär zusammengesetzten Team von Lehrenden (Friederike Asche, Stephan Gudewer, Britta Eiermann und Anastasia Haidak).



Gemeinsam analysieren die Masterstudierenden den Brückenraum und seine Umgebung. Es gilt so, die dort für viele Menschen verborgenen Spuren und Informationen des Ortes sichtbar zu machen. Aus ihrer interdisziplinären Perspektive widmen sich die Studierenden mit ihren Analysen dem komplexen Zusammenwirken sozialer, räumlicher und ökologischer Faktoren im Kontext des urbanen Raumes. Im Rahmen der Residency Dortmund 2021 werden die entstandenen Analysen und verschiedenen Perspektiven in der Ausstellung im öffentlichen Raum, dem sogenannten Prozessraum und der abschließenden schriftlichen Dokumentation in Form einer Magazinreihe eingebunden.

TU Dortmund (Raumplanung)

Das Fachgebiet Raumordnung und Planungstheorie der Fakultät Raumplanung, TU Dortmund, begleitet das Projekt TRANSURBAN mit Expertise in den Bereichen Kunst und Stadtentwicklung, Urban Commons sowie Postwachstumsplanung. Zudem fließen Ergebnisse und Impressionen der Studierenden des einjährigen Fortgeschrittenen-Lehrprojekts „Zukunft jetzt - Commoning in der hybriden Stadt“ (BA-Raumplanung) in die Stadtgespräche und Events vor Ort ein und machen so auch die Entwicklungen des HSP-Areals zum Gegenstand der Diskussion.